

Briefe u. Gesänge
aus dem Morgen-
lande.
1866

S. Nr.
I 23

Briefe und Gesänge

1683

aus dem

Morgenlande.

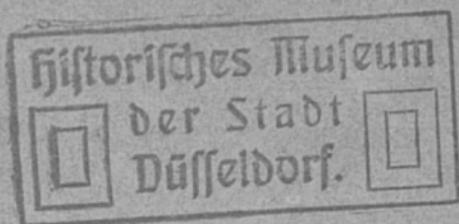
Briefe in der Uebersetzung: Dr. J. F. von Meyer und Dr. R. Stier.
Die Gesänge in der Uebersetzung Dr. F. W. K. Umbreit.

Langenberg, 1866.

Druck und Verlag von Julius Zoest.

V
23

3.



H. M.
I 23

Geschrieben:

Die Briefe — vor 1800, die Gesänge — vor 2800 Jahren,
und im Jahr Chr. 1866 bereits übertragen in alle Hauptsprachen der Erde.

Nach der ursprünglichen Gestalt,
aus den heiligen Urkunden einzeln herausgegeben.

Der erste Brief des Petrus.

Petrus, ein Botschafter Jesu Christi, den ausgewählten Fremdlingen von der Zerstreuung in Pontus, Galatia, Capadocia, Asia und Bithynia, nach der Vorsehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam, und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi: Gnade und Friede widerfahre euch mehr und mehr!

Gelobet sei der Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, für euch, die ihr in Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche bereitet ist, offenbar zu werden zur letzten Zeit, in welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wo es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen,

auf daß euer bewährter Glaube viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durch's Feuer bewährt wird, zu Lob, Preis und Ehre, bei der Offenbarung Jesu Christi, welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habt, und an Ihn glaubet, wiewohl ihr Ihn jetzt nicht schauet, und werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, indem ihr das Ende eures Glaubens davon bringet, der Seelen Seligkeit. Nach welcher Seligkeit haben gesucht und geforschet die Propheten, die von der auf euch kommenden Gnade geweissagt haben, und haben geforschet auf welche oder welcherlei Zeit, deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die Leiden, die in Christo sein sollten, und die Herrlichkeiten darnach; welchen geoffenbaret war, daß sie nicht ihnen selbst, sondern uns dasselbige darreichten, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch die frohe Botschaft geprediget haben, durch den heiligen Geist vom Himmel gesandt; welches auch die Engel gelüftet einzuschauen.

Darum so begürtet die Leiden eures Gemüths, seid nüchtern, und setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird in der Offenbarung Jesu Christi, als gehorsame Kinder, und stellet euch nicht gleichwie vorhin,

da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebetet; sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, werdet auch ihr heilig in allem eurem Wandel! Denn es stehet geschrieben: **„Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig.“** 3 Mose 11, 44. 19, 2. Und sintemal ihr den als Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet, nach eines jeglichen Werk, so führet euren Wandel, so lange ihr hier waltet, mit Furcht; und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes; der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um eurerwillen, die ihr durch Ihn glaubet an Gott, der Ihn auferwecket hat von den Todten, und Ihm Herrlichkeit gegeben, also daß nun euer Glaube und eure Hoffnung zu Gott stehet. Und machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist, zu ungefärbter Bruderliebe, und habt aus reinem Herzen einander brünstig lieb; als die da wiedergeboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das da ewiglich

bleibet. Denn: „Alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grasses Blume. Das Gras ist verdorret, und seine Blume ist abgefallen; aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit“. 3es. 40, 6—8. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist.

So leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Affectrededen; und seid als jetzt geborne Kindlein begierig nach der lautern Milch des Wortes, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet zur Seligkeit; so ihr anders geschmecket habt, daß der Herr freundlich ist; zu welchem ihr gekommen seid, als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen wohl verworfen, aber bei Gott auserwählt und köstlich ist. Psalm 118, 22. Und auch ihr, als lebendige Steine, erbauet euch zum geistlichen Hause, zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum. Darum stehet in der Schrift: „Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten köstlichen Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden“. 3es. 18, 16. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den Ungläubigen aber ist er der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und der zum Eckstein worden ist, ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Ver-

gerniß; die sich als Ungläubige stoßen an dem Wort, dazu sie auch gesetzt sind. Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß, zu seinem wunderbaren Lichte. Die ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seid, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seid.

Geliebte, ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrime: Enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten; und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß, wo sie von euch aßerreden, als von Uebelthätern, sie eure guten Werke ansehen, und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird. So seid nun unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Oberherrscher, oder den Amtleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Liebe denen, die Gutes thun. Denn so ist's der Wille Gottes, daß ihr mit Gutesthun den Mund stopfet der Unwissenheit der thörichten Menschen, als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum

Deckel der Bosheit; sondern als die Knechte Gottes. Thut Ehre Jedermann. Habt die Brüder lieb! Fürchtet Gott! Ehret den König!

Ihr Knechte, seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den ungeschlachten. Denn das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu Gott Kränkungen verträgt, und Unrecht leidet. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Mißethat willen Streiche duldet? Aber wenn ihr um Rechtthuns willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott. Denn dazu seid ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen Seinen Fußstapfen. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in Seinem Munde erfunden 3ei. 53, 9.; welcher nicht wieder schalt, da Er gescholten ward, nicht drohete, da er litte, stellte es aber Dem heim, der da recht richtet. Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat in seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden. Denn ihr waret wie die irrenden Schafe 3ei. 53, 6.; aber ihr seid nun befehret zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

Desgleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan sein, auf daß auch, so etliche nicht glauben dem Worte, sie durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden; wenn sie ansehen euren keuschen Wandel, in der Furcht. Deren Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten, und Goldumhängen, oder Kleider-Anlegen. Sondern der verborgene Mensch des Herzens Psalm 45, 14, im unvergänglichen Wesen des sanften und stillen Geistes; welches ist köstlich vor Gott. Denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und ihren Männern unterthan waren; wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, deren Töchter ihr geworden seid, so ihr wohl thut und nicht schüchtern seid vor irgend einem Schrecken. Desgleichen ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Bedacht, und gebet dem weiblichen, als dem schwächeren Gefäße, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde.

Endlich aber seid allesammt gleichgesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demüthig. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr Segen ererbet.

Denn: „Wer des Lebens froh sein will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen. Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes; er suche Frieden, und jage ihm nach. Denn die Augen des Herrn merken auf die Gerechten, und Seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn siehet auf die, so Böses thun“ psalm 34, 13 — 17. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachfolget? Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr selig. Fürchtet euch aber mit ihrer Furcht nicht, und erschrecket nicht. Heiliget aber Gott den Herrn in euern Herzen! 3ei. 8, 12—13.

Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der von euch Rechenschaft fordert der Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmüthigkeit und Furcht, und habt ein gutes Gewissen, auf daß, wo sie von euch aßerreden, als von Uebelthätern, zu Schanden werden, die da schmähen euern guten Wandel in Christo. Denn es ist besser, so es Gottes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen. Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns zu Gott brächte; und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig ge-

macht nach dem Geist. In welchem Er auch ist hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß, die einstmals nicht glaubten, da Gottes Langmuth harrete zu den Zeiten Noa, als die Arche zugerüstet ward, in welcher wenige, das ist, acht Seelen, behalten wurden, durch's Wasser, welches nun auch uns im Gegenbild selig macht in der Taufe, nicht ein Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi; welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind Ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte.

Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit demselbigen Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort die noch übrige Zeit im Fleisch nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe. Denn es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fressen, Saufen und gräulichen Abgöttereien. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in denselbigen Wust des heillosen Wesens, und lästern; welche werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist zu richten die Leben-

digen und die Todten. Denn dazu ist auch den Todten die frohe Botschaft verkündigt, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geiste Gotte leben.

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor Allem aber habt unter einander eine brünstige Liebe; denn die Liebe decket der Sünden Menge 1. Cor. 10, 12. Seid gastfrei unter einander ohne Murren. Und dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. So Jemand redet, daß er es rede als Gottes Wort. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreicht, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christ, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Ihr Lieben, lasset euch die Hitze nicht befremden, die euch begegnet, daß ihr versucht werdet als widerführe euch etwas Seltsames; sondern gleich wie ihr Theil habet an den Leiden Christi, so freuet euch, auf daß ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. Ob ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi, so seid ihr selig, denn der Geist der Herrlichkeit und Kraft, der Geist Gottes ru-

het auf euch. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen. Niemand unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremdes Amt greift. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, sondern preise Gott in solchem Fall. Denn es ist die Zeit, daß anfangs das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die der frohen Botschaft Gottes nicht glauben? Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? Sprüche 11, 31. Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm, als dem treuen Schöpfer, ihre Seelen befehlen in guten Werken.

Die Ältesten so unter euch sind, ermahne ich, der Mälteste und Zeuge der Leiden Christi und auch Mitgenosse der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden soll: Weidet die Heerde Gottes, so euch befohlen ist, und haltet Aufsicht, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinn, sondern von Herzensgrunde; nicht als die über die Sprengel herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. So werdet ihr, wann erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.

Desgleichen ihr Jüngern, seid unterthan

den Aeltesten. Allesammt aber seid einander unterthan, und hüllet euch fest in die Demuth. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt Er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werfet auf Ihn, denn Er sorget für euch.

Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt ergehn.

Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbe wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen,

Durch Silvanus, euren treuen Bruder (als ich achte) habe ich euch mit Wenigem geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte Gnade Gottes ist, darein ihr zu stehen gekommen. Es grüßet euch die Aiterwählte zu Babylon, und mein Sohn Marcus. Grüßet euch unter einander mit dem Kuß der Liebe. Friede sei mit Allen, die in Christo Jesu sind! Amen.



Der zweite Brief des Petrus.

Simon Petrus, ein Knecht und Botschafter Jesu Christi, denen, die mit uns denselbigen theuern Glauben überkommen haben in der Gerechtigkeit unseres Gottes und des Heilandes Jesu Christi: Gnade und Friede widerfahre euch mehr und mehr durch die Erkenntniß Gottes, und Jesu Christi, unsers Herrn!

Nachdem Seine göttliche Kraft uns Alles, was zum Leben und zur Gottseligkeit dienet, geschenkt hat, durch die Erkenntniß des, der uns berufen hat durch Seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche uns die größten und theuern Verheißungen geschenkt sind, nämlich, daß ihr durch dieselbigen theilhaftig sollet werden göttlicher Natur, wenn ihr entflohen dem Verderben der Lust in der Welt: so wendet auch allen Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben die Tugend, und in der Tugend die Bedachtsamkeit, und in der Bedachtsamkeit die Mäßigkeit, und in der

Mäßigkeit die Geduld, und in der Geduld die Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit die brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe die allgemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen, in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi. Bei wem aber solches nicht vorhanden, der ist blind und blödsichtig, und vergißt der Reinigung von seinen vorigen Sünden. Darum, liebe Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nimmermehr straucheln, und also wird euch reichlich dargeboten werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Darum will ich's nicht aus der Acht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihr es wisset, und gestärket seid in der vorhandenen Wahrheit. Denn ich achte es für billig, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken durch Erinnerung, dieweil ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten. Denn wir sind nicht erklügelt Fabeln gefolgt, da wir euch kund gethan haben die Kraft und

Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, sondern wir sind Seiner Hoheit Augenzeugen gewesen. Da Er empfing von Gott dem Vater Ehre und Preis, indem solche Stimme zu Ihm herabkam von der hochwürdigen Majestät: **„Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“** Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel herabgekommen, da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge Matth. 17, 5. Und wir haben fester noch das prophetische Wort; darauf ihr wohl thut zu achten, als auf eine Leuchte, Ps. 119, 105. die da scheint an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euern Herzen. Und sollt das für's Erste wissen, daß alle Weissagung der Schrift nicht eigener Auslegung Ding ist. Denn es ist niemals eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern getrieben von dem heiligen Geist haben die heiligen Menschen Gottes geredet.

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Sekten, und verleugnen den Herrn, der sie erkaufte hat, und werden über sich selbst führen ein schnelles Verderben. Und Viele werden nachfolgen ihren Ausschweifungen; um welcher

willen der Weg der Wahrheit wird verlästert werden, und in geiziger Gier mit erdichteten Worten werden sie an euch handtieren, welchen das Urtheil von langem her nicht säumig ist, und ihre Verdammniß schlummert nicht; denn so Gott der Engel, die gesündigt haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß in den Höllengrund verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden; und hat nicht verschonet der alten Welt, sondern bewahrte Noa, den Prediger der Gerechtigkeit, selbst achte, da er führte die Sündfluth über die Welt der Gottlosen 1. Mose 7. 7. 8.; und hat die Städte Sodomä und Gomorra zu Asche gemacht, und mit Umkehrung gerichtet, ein Beispiel zu setzen den Gottlosen, die hernach kommen würden; und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid anthaten mit ihrem unzüchtigen Wandel; denn der Gerechte, da er unter ihnen wohnte, daß er es sehen und hören mußte quälte seine gerechte Seele von Tag zu Tag über ihren ungerechten Werken 1 Mose 19. 24. f.: so weiß der Herr die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten auf den Tag des Gerichts, zur Reinigung; allermeist aber die, so da wandeln dem Fleische nach in unreiner Lust, und die Herrschaft verachten, frech, eigen-

liebig, nicht erzittern die Majestäten zu lästern; so doch die Engel, die größere Stärke und Macht haben, kein lästerliches Urtheil wider sie fällen vor dem Herrn. Sie aber sind wie die unvernünftigen Thiere, die natürlich dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, davon sie nichts wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen, und den Lohn der Ungerechtigkeit davonbringen. Sie achten für Wohl lust das zeitliche Wohlleben, sind Schmutz- und Schandflecken, prangen in ihren Liebesmahlen, prassen an euren Tischen; haben Augen voll Ehebruchs, die von der Sünde nicht lassen, locken an sich die unbefestigten Seelen, haben ein Herz, durchtrieben mit geiziger Gier, verfluchte Leute; haben verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, folgen nach dem Wege Balaam, des Sohnes Bosor, welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit, hatte aber eine Strafe seiner Uebertretung, nämlich das stumme lastbare Thier redete mit Menschenstimme und wehrete des Propheten Thorheit 4 Mose 22, 28. Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit. Denn sie reden aufgeblasene Worte, da nichts hinter ist, und reizen durch fleischliche Lüste und Unzucht

diejenigen, die kaum entronnen waren denen, die im Irrthum wandeln, und verheißten ihnen Freiheit, so sie doch selbst Knechte des Verderbens sind. Denn von welchem Jemand überwunden ist, daß Knecht ist er geworden. Denn so sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum darein geflochten und überwunden, so ist mit ihnen das Letzte ärger worden, denn das Erste. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. Es ist ihnen aber widerfahren das wahre Sprüchwort: „Der Hund frisset wieder, was er gespeiet hat;“ und: „Die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth.“ Spr. 26, 11.

Dies ist nun der andere Brief, den ich euch schreibe, ihr Lieben, in welchem ich erwecke durch Erinnerung euren lautern Sinn, daß ihr gedenket an die Worte, die zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, und an unser Gebot, die wir sind Botschafter des Herrn und Heilandes. Und wisset das auf's Erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn seit-

dem die Väter entschlafen sind, bleibt es Alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. Jes. 5, 19. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß ein Himmel vorzeiten auch war, und eine Erde aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gottes Wort, durch welche die damalige Welt mit Wasser überschwemmt und verderbet ward 1 Mose 7, 21. Der jetzige Himmel aber und die Erde sind durch Sein Wort gespartet, daß sie zum Feuer behalten werden auf den Tag des Gerichts und der Verdammniß der gottlosen Menschen. Eins aber sollt ihr wissen, ihr Lieben, daß Ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag. Ps. 90, 4. Der Herr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten; sondern Er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre. Sab. 2, 3. Ezech. 18, 23. Es wird aber des Herrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht, an welchem die Himmel mit Gefrach vergehen werden, die Elemente aber werden in Brand zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen. So nun das Alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt sein mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen, die ihr wartet und eilet zu

der Zukunft des Tages des Herrn, an welchem die Himmel im Feuer zergehen und die Elemente im Brande zerschmelzen werden? Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach Seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt. *3es. 65, 17. 66, 22.* Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf wartet, so thut Fleiß, daß ihr vor Ihm unbefleckt und unsträflich erfunden werdet im Frieden. Und die Geduld unsers Herrn achtet für Seligkeit, gleichwie auch unser lieber Bruder Paulus, nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat. Wie er auch in allen Briefen thut, wenn er davon redet, in welchen etliche Dinge schwer zu verstehen sind, welche die Ungelehrigen und Unbefestigten verdrehen, wie auch die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdammniß. Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zu vorwisset, so verwahret euch, daß ihr nicht durch den Irrthum der ruchlosen Leute mit verführet werdet, und entfallt aus eurer eigenen Festung. Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Demselbigen sei Ehre, nun und zu ewigen Zeiten! Amen.



Psalm 93.

Jehova ist König!
 In Hoheit gekleidet, gekleidet Jehova,
 Mit Kraft gegürtet:
 Und fest ist gegründet die Welt,
 Nicht wanket sie.
 Gezündet Dein Thron von Alters her,
 Von Ewigkeit bist Du.
 Es erheben die Ströme, Jehova,
 Es erheben die Ström' ihre Stimme,
 Es erheben die Ström' ihr Gebräus.
 Herrlicher, als großer Wasser Stimmen,
 Rauschen die Wogen des Meeres:
 Der Herrlichste — ist in der Höhe Jehova!
 Deine Zeugnisse sind wahr,
 Heiligkeit ziemt Deinem Hause,
 Jehova, in die Länge der Tage hinaus!

Psalm 121.

Ein Stufenlied.

Ich hebe meine Augen zu den Bergen:
 Von wo wird kommen meine Hülfe?
 Meine Hülfe von Jehova,
 Dem Schöpfer Himmels und der Erde.
 Daß Er nicht wanken lasse deinen Fuß,
 Daß nicht schlummere dein Hüter!
 Siehe! nicht schlummert, nicht schläft
 Der Hüter Israel's.
 Jehova dein Hüter,
 Jehova dein Schatten
 Zu deiner rechten Hand.
 Tag's wird die Sonne dich nicht treffen,
 Noch der Mond des Nachts.
 Jehova wird behüten dich vor allem Nebel,
 Er wird behüten deine Seele,
 Jehova wird behüten deinen Ausgang und deinen
 Eingang,
 Von nun an bis in Ewigkeit.



